

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 32 (1923)

Rubrik: Sammlung von Photographien und zeichnerischen Aufnahmen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sammlung von Photographien und zeichnerischen Aufnahmen.

a) Photographien.

Die Photographiensammlung mit ihren drei nach Sachen, Plattennummern und Meistern geordneten Hauptabteilungen vermehrte sich insgesamt um 1921 Blätter, wovon ca. 1150 der Sachsammlung und der Rest der Sammlung nach Plattennummern und der Meistersammlung zugeführt wurden. Daran lieferte das Atelier des Museums ca. 1400 Photographien; das übrige Material wurde durch Kauf, Tausch oder als Geschenk erworben. Von letztern hatten wir wieder eine grosse Zahl zu verdanken, nämlich dem Hist. Museum St. Gallen, der Kirchgemeinde Oberhasle (Zürich), dem Pennsylvaniamuseum in Philadelphia, der Direktion der Kunstgewerbeschule in Zürich und der Zunft zur Waag ebenda. Ferner Frau Oberst Rüedi-Angst, und den Herren Dr. R. Bosch, Bezirkslehrer in Seengen; H. W. Burkhardt in Zürich; A. Corrodi-Sulzer in Zürich; Th. Delachaux in Neuchâtel; Dr. R. Durrer in Stans; J. Eichenberger-Keller in Zurzach; Affonso d'Escragnolle Taunay, Direktor des Museums in S. Paolo, Brasilien; E. Falkeisen-Escher in Zürich; H. Fietz, Kantonsbaumeister in Zürich; Prof. Dr. J. L. Fischer in München; Prof. H. Focillon, Directeur des Musées de la ville de Lyon; Dieth. Fretz in Zollikon; Dr. E. A. Gessler in Zürich; H. Gugolz in Uster; Herm. Haffter, Apotheker in Weinfelden; M. Henrioud in Bern; A. Krenn, Journalist in Zürich; Edg. Künzli in Zürich; Prof. Dr. H. Lehmann in Zürich; Kunsthandel A.-G. in Luzern; A. von May in Zürich; E. Meyer, Lehrer in Rümlang; P. Moser in Appenzell; A. Müller in Zürich; Dr. med. W. von Muralt in Zürich; E. Oetiker in Zürich; E. Schüle in Tübingen; K. Staub in Zürich; Cav. P. N. Vincent in Cressoney (Italien); Prof. P. Vouga in Neuchâtel; E. Wellauer, Zahnarzt in Stein am Rhein und O. Zaugg in Bern.

Im *Tausch* erwarben wir Photographien von der Bürgerhauskommission des Kantons Zürich und von Dr. E. W. Braun, Troppau.

Unter den durch *Kauf, Tausch* und als *Geschenk eingegangenen Photographien* erwähnen wir eine Aufnahmenserie von *Glasgemälden* in badischen Kirchen, Wallfahrtskapellen, Schlössern und Rathäusern, sowie in den Museen von Karlsruhe; sodann im Dom zu Augsburg (Prophetenfenster) und im Nationalmuseum in München (3 Masswerkfüllungen aus der Klosterkirche von Hauterive), im Rathaus in Tübingen, in Berliner und italienischem Privatbesitz, im Städtischen Museum von Frankfurt am Main, in der Kirche von Seebenstein in Niederösterreich und in den Museen von Lyon und Philadelphia. Neben Schweizerseiben, die durch das Mittel der Photographie unserm Lande wieder gewonnen wurden, enthält die Serie auch Arbeiten süddeutscher Glasmaler, die ein schätzenswertes Vergleichsmaterial zur Geschichte der schweizerischen Glasmalerei bilden werden. Die meisten dieser Aufnahmen erwarben wir zu günstigen Bedingungen von Herrn W. Kratt in Karlsruhe, dem Photographen der „Kunstdenkmäler des Grossherzogtums Baden“.

Aus der gleichen Quelle stammt eine zweite Serie Photographien von *Andachts- und Altarbildern* schwäbischer, oberrheinischer und fränkischer Meister in kirchlichem und Museumsbesitz Süddeutschlands, speziell in den Museen und Privatsammlungen von Freiburg und Karlsruhe, Schloss Eberstein und den Kirchen von Kippenheim, Lautenbach, Pfullendorf, Waltershofen, Kempingen, Oberweier und im Kloster Salem.

An weitem Aufnahmen *kirchlicher Altertümer* nennen wir Photographien des Grabmals von Bischof Ortlieb von Brandis, † 1491, im Dom zu Chur, der Grabplatten der Küngolt Schenkin von Kastell, † 1593, und der Anna Sabina Escher, dem jung verstorbenen Töchterchen des zürcherischen Obervogtes Rudolf Escher, in der Kirche zu Weinfeld (Thurgau) und des Grabsteines von Heinrich Meister (1697—1737), Pfarrer von Seengen, und seiner ersten Gemahlin Susanna Meyer, seit 1923 in der Sammlung der Hist. Vereinigung Seengen.

Sodann Photographien der Altäre in Bivio und aus dem alten Spital von Rapperswil im Hist. Museum in St. Gallen, der grossen Glocke aus der Kirche von Knonau im Landesmuseum, gegossen 1666 von Heinrich I. Füssli von Zürich, einer 1667 datierten

zinnernen Abendmahlsbulge aus der Werkstatt des Zofinger Zinn-
giessers Moriz Rudolf d. Ae. in der Kirche von Belp, einer Wand-
malerei in St. Lorenzo in Lugano mit der Künstlersignatur des
Ambrosius de Muralto von 1487, sowie der Fresken im Chor-
gewölbe der Kirche von Stammheim, wieder zugedeckt im Sommer
1923.

Von *Bauteilen* (Zimmertäfern, Öfen, Kaminen usw.): Die Photo-
graphie eines Täfers aus dem Hause von Johannes Knechtli ab
Gais, dat. 1666; dito von Wange und Sturz eines steinernen Kamins
mit Wappen der Grafen von Sulz, 17. Jahrh. Anfang; dito eines
grünglasierten Winterthurer Ofens aus Malans, 17. Jahrh. Ende,
im Bremer Gewerbemuseum; dito eines blaubemalten Sulzerofens
aus dem Haus zum Kirschgarten in Winterthur in Privatbesitz
Stein am Rhein; dito von buntbemalten Kacheln eines ehemaligen
Ofens im Amtshaus in Regensburg (heute Altersasyl); dito von
zwei blaubemalten Zollikeröfen aus Zürich und Ennenda auf Schloss
Girsberg bei Stammheim und in Zürcher Privatbesitz; dito eines
Zürcher Ofens im Hause Schweizerhofgasse Nr. 8 in Zürich; dito
eines Ofens im Kinderheim Maur am Greifensee und von vier im
Handel befindlichen Stücken aus Baden, Brugg, Elgg (Hinter-
gasse Nr. 244) und aus dem adeligen Damenstift in Hall (Tyrol).

Von *Möbeln*: Die Photographie eines reichgeschnitzten Eben-
holz-Kabinettschranks aus Schloss Schöffland in Zürcher Privat-
besitz; dito eines zweigeschossigen doppeltürigen Bündnerschranks
mit reicher Einlegearbeit und vier Wappen (darunter Loretz?),
datiert 1631; dito von im Handel befindlichen ostschweizerischen
Schränken, Buffets, Tischen und Stabellen; dito eines bemalten
Schranks mit biblischen Darstellungen in Rokokokartuschen und
der Inschrift: „Jakob Zuberbühler 17 — 83 Cathrina Zürchery“;
dito eines bemalten ostschweizerischen Troges, datiert 1804, mit der
Inschrift: „Disser Trog Gehört dem Johan Ullerich ä Messeger
und Frau Anna Raschlin. Gott allein die Ehr Anno 1804“; dito
der für die Geschichte des Möbels wichtigen romanischen und
gotischen Truhen im Museum von Sitten auf der Valeria und im
Hospiz auf dem Grossen St. Bernhard.

Die *Heraldische Abteilung* vermehrte sich um 53 Photographien
von Blättern des „Leipziger Wappenbuches“, das Photographien-

material der *Waffensammlung* um die Aufnahmen eines Ganzharnisches im Solothurner Zeughaus (Kat.-Nr. 2) und eines angebotenen Ganzharnisches um 1500 aus Berliner Händlerbesitz. Hier möchten wir auch die Photographie einer Miniatur der Oxfordster Christ Church Bibliothek erwähnen, welche die älteste bekannte Darstellung eines Geschützes wiedergibt und zwei Photographien von Holzschnitten mit Abbildung des Kriegsschauplatzes im Schwabenkrieg. Als historische Darstellung buchen wir hier auch die Photographie eines Ölgemäldes von van der Meulen im Museum von Versailles mit der Wiedergabe des Empfanges der eidgenössischen Gesandten durch Ludwig XIV. am 11. November 1663 vor der Wiedererneuerung des Bündnisses.

Photographien von *Handzeichnungen und Scheibenrissen* erwarben wir von solchen in Berliner Privatbesitz und in der Albertina in Wien.

Ansichten von Bauten und Innenräumen gingen ein von folgenden Orten:

Hermetschwil, Kloster (Hof mit Marienbrunnen); Hallwil, Schloss (darunter eine Photographie nach einer Handzeichnung von Viktor Scheffel, datiert 1860); Laufenburg (nach 2 Stichen von Jakob Arhard, 1640); Lenzburg, Schloss; Basel, Haus zum Widder, Steinvorstadt No. 2; dito Kirche St. Theodor; Bern, aus verschiedener Höhe aus dem Flugzeug gesehen; Auvornier, Pfahlbaustation; Bocken, Landhaus bei Horgen (Grosser Saal); Schloss Berg am Irchel (Saal); Schloss Goldenberg (Deckenstuckatur und Ofen); Hombrechtikon, Haus Menzi; Küsnacht, Gasthaus zur Sonne; Meilen, Seehof; Oberhasle, Kirche; Rheinau, Haus zum Ochsen (vor der Restauration); dito Wellenberg; Rütli, Amtshaus; Stäfa, Häuserpartie am See; Stammheim, Gasthof zum Hirschen; Vollenweid, Näfenhaus; Wädenschwil, Schloss; Winterthur, Steinberg- und Marktgasse; dito Haus zur Geduld und Hofmanngut; Wülflingen, Schloss (Interieur aus dem Haus zur Rose in Winterthur, 1763); Zürich Wiedikon, Bet- und Pfarrhaus.

Zu diesen geschenkten oder durch Kauf und Tausch erworbenen Photographien kommen noch *die durch das Atelier des Museums hergestellten Neuaufnahmen* von Altertümern in fremdem und Museumsbesitz.

Die in fremdem Besitz befindlichen Gegenstände, von denen ein Teil durch Einsendung derselben im Museum, ein anderer bei Expertisen oder durch Entsendung des Museumsphotographen an Ort und Stelle aufgenommen wurde, verteilen sich auf die Orte:

Arbon, Museum (Ofen und Kacheln); Basel, Hist. Museum (Arbeiten der drei Zürcher Goldschmiede Hans Caspar Locher, Dietrich Meyer und Stephan Zeller); Basel, Privatbesitz (Messkännchen aus dem Basler Münsterschatz(?)); dito (bemalte Holzfigur aus der Muttergotteskapelle in Freiburg (?)); Bremgarten, Privatbesitz (Louis XVI Schreibkommode aus dem Kloster Muri (?), seit 1923 im Landesmuseum); Dällikon (Zürich), Kirche (Glasgemälde); Frauenfeld, Hist. Museum (Gotisches Reliquienkästchen aus der Kirche in Uttwil, nach der Restauration durch das Atelier des Landesmuseums; Stadtscheibe von Frauenfeld, 17. Jh., Anfang). St. Gallen, Hist. Museum (bemalter Schrank aus Gonten, 1828); dito Privatbesitz (Teile eines Toggenburger Ofens aus einem Bauernhaus auf der Wasserfluh bei Lichtensteig); Hombrechtikon, Privatbesitz (Stollenschrank); Horn bei Arbon, Privatbesitz (Kollektion von Glasgemälden aus der ehemaligen Sammlung des Barons v. Sulzer-Wart); Kilchberg, Privatbesitz (bemalter Pfeifenkopf, nach der Tradition bemalt von Martin Disteli); Kirchthurnen, Kirche (zwei Zinnbulgen, Zofingerarbeit des 17. Jahrhunderts); Luzern, im Handel (Scheibenriss mit Wappen Blarer v. Wartensee-Hallwil, 16. Jahrh., Mitte; Fayenceplatte mit der Figur eines Fiedlers, beide Objekte nunmehr im Landesmuseum); Naters (?), Beinhaus (bronzener Türklopfer von 1530); Oberwinterthur, Privatbesitz (Scheibenriss mit der Signatur des Winterthurer Glasmalers Hans Jegli 1610); Regensberg (zwei Glasgemälde in Gemeindebesitz und Ansicht des Brunnens im Städtchen); Rheinfelden, Rathaus (Glasgemälde); dito, Privatbesitz (Glasgemälde); Solothurn, Rathaus (Glasgemälde); Talheim (Zürich), Kirche (Glasgemälde); Vollenweid, Näfenhaus (Ansichten); Warschau, Privatbesitz (Glasgemälde); Wettingen, Klosterkirche (Chorgestühl); Wil, Privatbesitz (Portrait einer Unterwaldnerin (?), 19. Jahrh., Mitte); Wildeg, Schloss (Interieurs und Aussenansichten); Winterthur, Privatbesitz (Winterthurerplatte mit Wappen Sulzer, 1684); Zürich, Café Schneebeli (Zimmer mit bemalten Leinwand-

tapeten, 18. Jahrh., 1. H.); Zürich, Hirschengraben Nr. 22 (drei bunt- und blaubemalte Zürcher Öfen des 18. Jahrhunderts); Zürich, Kreuzplatz Nr. 9 (Deckenmalerei des 17. Jh.); Zürich, Schweizerhofgasse Nr. 8 (blaubemalter Zürcher Ofen mit see-grünen Füllungen, 18. Jh., Mitte); Zürich, Staatsarchiv (Miniaturen von Hans Asper, vgl. Anz. f. S. A. K. 1923); Zürich, Privatbesitz (Winterthurer Ofenschild mit Wappen Baumann, 1667); dito (Portrait von Caspar Spälti, Netstal (1716—1795), Hauptmann eines Schweizerregimentes in kgl. franz. Diensten); dito (Fischergruppe aus Zürcher Porzellan); dito (Appenzeller Trachtenschmuck); Zürich, im Handel (Winterthurer Platten und Kacheln, Glasgemälde (Auktion Messikommer, Mai 1923) usw.).

Nach Photographien von im Handel verschollenen Originalen konnten eine Anzahl Altertümer, die sich ehemals in der Sammlung des Herrn J. Widmer in Wil befanden, durch Neuaufnahme wenigstens im Bilde für uns gerettet werden.

Ferner wären noch die zahlreichen Aufnahmen zu nennen, welche nach Objekten des Landesmuseums für die in Ausführung begriffenen Spezialkataloge über die Glasgemälde, Waffen, Goldschmiedeerzeugnisse, Medaillen und keramischen Gegenstände hergestellt wurden, sowie solche von privaten Bestellungen.

b) Zeichnerische Aufnahmen.

Aus dem Nachlasse von Herrn Dr. *H. Angst* wurden uns überwiesen:

- 11 Tuschzeichnungen samt gleichvielen Pausen zweier Zimmer in der Casa Mattei in Ossogna,
- 5 Bleistiftaufnahmen eines gotischen Zimmers in Bremgarten,
- 1 Bleistiftaufnahme samt zugehöriger Pause eines Zimmers des 17. Jahrhunderts im Hause der Papierhandlung Huber ebenda,
- 5 Bleistiftaufnahmen, Grund- und Aufrisse des ehemaligen Amtshauses in Regensberg (Altersasyl).

Als Geschenke gingen ein:

- J. A. Arter*, Architekt, Zürich: 2 Pausen mit dem Grundriss des I. Stockes, sowie Ansicht und Details des Wandtäfers in der Turmstube von Schloss Hegi.

H. Edelmann, St. Gallen: 10 Bleistiftzeichnungen und kolorierte Pausen des figürlichen und ornamentalen Schmuckes von Winterthurer und Toggenburger Kacheln.

Tit. *Hochbauinspektorat* der Stadt Zürich: 4 Pläne von Vitrinen im Landesmuseum.

Dazu kommt eine Reihe weiterer Eingänge, die zum Teil vom Berichterstatter anlässlich von Expertisen oder durch Umzeichnung hergestellt wurden, u. a. Hafnersignaturen auf einem 1751 und 1681 datierten Ofen im Näfenhaus auf der Vollenweid und auf einem zweiten, aus der gleichen Werkstätte stammenden Ofen aus dem sog. Kloster in Richterswil, heute auf Schloss Hegi, ein Schnitt durch das Refugium Himmerich bei Wetzikon u. a. m.

Eine Anzahl Blätter gingen der Sammlung auch von der Redaktion des Anzeigers für Schweizerische Altertumskunde zu.

Besuch und Benutzung der Sammlung liessen nichts zu wünschen übrig, wie dies schon aus dem Abschnitt über das Photographische Atelier zu ersehen war. (Vergl. S. 14.)

Grössere Kollektionen stellten wir zur Verfügung der Volkshochschule des Kantons Zürich zu Vorlesungen über Schweizerische Kunstgeschichte, Prof. Dr. K. Täuber für seine Propagandareise nach Südamerika (Historische Stätten und ausgewählte Baudenkmäler der Schweiz) und dem Lehrapparat der Theologischen Fakultät der Universität Zürich.

An der Schweizerischen Landesausstellung für Photographie vom 11. bis 21. Mai 1923 in Genf beteiligte sich unsere Sammlung mit einer Photographienkollektion, welche die Verwendung der Photographie im Dienste des Landesmuseums zur Darstellung bringen sollte und welche sich aus folgenden Gruppen zusammensetzte:

Die Verwertung der Photographie bei der Inventarisierung und Katalogisierung einzelner Altertümergruppen des Landesmuseums.

Dsgl. bei der Inventarisierung schweizerischer Altertümer in verschiedenem Besitz.

Die Photographie im Dienste der Prähistorischen Abteilung bei Ausgrabungen.

Die Verwertung der Photographie im Dienste der Bildersammlung (Verwendung von Photographien statt kostbaren Originalzeichnungen, oder als Ersatz unhandlicher Pläne).

Die Verwendung der Photographie zur handkolorierten Reproduktion farbiger graphischer Blätter und zur Kopie von Urkunden.

Die Verwendung der Photographie bei der Restaurierung von Altertümern. (Fixierung des Erhaltungszustandes der Objekte vor und nach der Restauration.) *K. F.*

